



An den
Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein
Herrn Andreas Müller

Koblenzer Straße 73
57072 Siegen

Siegen, 29. Juni 2017

Dringlichkeitsantrag zur Sitzung des Kreistages am 30. Juni 2017:

**Resolution: Unterstützung der Errichtung eines Eltern-Kind-Zentrums mit
angeschlossenem Perinatalzentrum höchster Versorgungsstufe**

Sehr geehrter Herr Landrat Müller,

die Fraktionen CDU und FDP im Kreistag Siegen-Wittgenstein stellen den Dringlichkeitsantrag, die Resolution „Unterstützung der Errichtung eines Eltern-Kind-Zentrums mit angeschlossenem Perinatalzentrum höchster Versorgungsstufe“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Begründung der Dringlichkeit:

Mitte Juli wird die Bezirksregierung Köln über die Mittelzuweisung aus dem „Krankenhausstrukturfonds“ entscheiden. Eine Unterstützung des Bauvorhabens durch dieses Förderprogramm ist für die Realisierung entscheidend. Nur noch die Sitzung am 30. Juni bietet die Möglichkeit seitens des Kreistages, auf dieses Vorhaben politisch Einfluss zu nehmen.

Folgende Resolution wird vorgeschlagen:

„Der Kreistag Siegen-Wittgenstein unterstützt die Bewerbung des St. Marien-Krankenhauses und der DRK-Kinderklinik Siegen für das Förderprogramm „Krankenhausstrukturfonds“ zur Errichtung eines Eltern-Entbindungszentrums mit angeschlossenem „Perinatalzentrum Level 1 (höchster Versorgungsstufe für Frühgeborene vor allem mit intensivmedizinischer Versorgung)“ am Standort der DRK-Kinderklinik.

Der Landrat und die neu gewählten Landtagsabgeordneten für Südwestfalen werden gebeten, in diesem Sinne für eine Unterstützung des Vorhabens gegenüber der Bezirksregierung Köln zu werben und ihren politischen Einfluss geltend zu machen. Darüber hinaus spricht sich der Kreistag dafür aus, am Entbindungszentrum eine Ausbildungsstätte für Hebammen zu installieren.

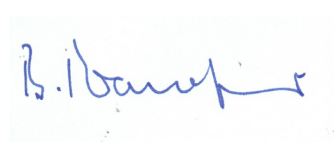
Begründung:

Die Säuglingssterblichkeit in Deutschland ist trotz vieler Fortschritte noch immer höher als in den Nachbarländern. In NRW ist die Sterberate bei Kindern und Jugendlichen im Jahr 2015 sogar um 9% von 803 auf 875 Kinder unter 14 Jahren angestiegen. In der Gruppe der Kinder unter einem Jahr stieg die Rate um 6,7% an. 74,4% (651) der Kinder starben im ersten Lebensjahr. Viele verschiedene Faktoren sind dafür ausschlaggebend. Auch die Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschusses „Schaffung von Qualitätskriterien und Vorgaben für die Personalausstattung bei der Versorgung von Früh- und Neugeborenen“ dienen dazu, die Zahl der Kinder, die ihren ersten Geburtstag nicht erleben, zu reduzieren und die Säuglingssterblichkeit auf das Niveau der Nachbarländer zu reduzieren. Die Einrichtung eines Eltern-Kind-Zentrums mit angeschlossenem Perinatalzentrum folgt diesen Vorgaben.

Im Gegensatz zum Ruhrgebiet und Rheinland mit einer hohen Dichte an hochkarätigen Perinatalzentren kann in einem ländlich geprägten Umland eine gewünschte hohe qualitative Versorgung durch diese Bündelung sichergestellt werden. Signale deuten darauf hin, dass zukünftig in Südwestfalen evtl. weitere, kleinere Entbindungseinrichtungen aufgegeben werden müssen und so in Siegen ein „Entbindungsschwerpunkt“ einerseits mit dem neuen Eltern-Kind-Zentrum und andererseits mit dem Diakonie-Klinikum Jung-Stilling - mit ihren jeweiligen medizinischen Schwerpunkten - für die gesamte Region entstehen kann.

Dem angegliedert sollten jedoch auch zwingend gerade Hebammen vor Ort ausgebildet werden, um entstehende Versorgungsengpässe zu verhindern helfen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Brandemann
Fraktionsvorsitzender



Guido Müller
Fraktionsvorsitzender